

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1925**

12.11.1925 (No. 312)

# Badischer Beobachter

Bezugspreis: Monatlich 2.00 Mk. frei ins Haus, 2.50 Mk. bei der Geschäftsstelle abgeholt, 3.00 Mk. durch die Post ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pfg., Samstags und Sonntags 15 Pfg. Abbestellungen nur bis 20. auf den Monatsabschluss. Im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenzeitung.  
Beilagen: Kunst und Wissen, Frauenwelt, Blätter für den Familienstand, Aus der kath. Welt, Illustrierte Zeitungsbeilage „Sterne und Blumen“. Geschäftsstelle, Redaktion und Verlag: Adlerstr. 42, Fernsprecher: Geschäftsstelle 6285, Redaktion 6286, Verlag 6287. Druckabgabe: Beobachter. Postfachkonto: Amt Karlsruhe Nr. 4844

Anzeigenpreis: Die 9 gespaltene 30 mm breite Millimeterzelle im Anzeigenteil 10 Pfg., für Familien- und Gelegenheits-Anzeigen 6 Pfg., die 4 gespaltene 65 mm breite Millimeterzelle im Reklameteil 30 Pfg. Rabatt nach Tarif. — Bei zwangswiseher Entziehung oder Konkurs kommt der Rabatt in Wegfall. Schluss der Anzeigenannahme 5 1/2 Uhr

Nummer 312 Karlsruhe, Donnerstag, den 12. November 1925 63. Jahrgang

# Dem Reichspräsidenten zum Grusse in der badischen Landeshauptstadt

## In Kürze

- Reichswehrminister Dr. Gessler äußerte sich zu den Plänen, den Kronprinzen Rupprecht zum Staatspräsidenten von Bayern zu wählen.
- Innerhalb der sozialdemokratischen Fraktion Badens spielt sich ein hartnäckiger Kampf für und gegen die große Koalition ab.
- Konservative Kreise veröffentlichten eine Erklärung für Locarno.
- In Ostpreußen wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen wegen Femeemordes.
- In der Wiener Universität leisteten sich die Bolschewiken neue Gewalttätigkeiten.
- In England und Amerika fanden Gedenkfeiern zum Waffenstillstand statt.

## Um die große Koalition in Baden!

Die sozialdemokratische Fraktion war am Dienstag nachmittag zu einer Beratung zusammengetreten. Man wird wohl nicht weit gehen, wenn man vermutet, daß sie die Regierungsbildung zum Gegenstand ihrer Beratungen gemacht hat. Ueber das Resultat ist Näheres nicht bekannt geworden. Immerhin dürfte ein Ausgleich der beiden Strömungen restlos nicht erzielt werden sein. Die wirtschaftliche Lage stärkt natürlich den radikal gesinnten Flügel.

Wie wir weiter erfahren, ist die berufene Parteiführung am Mittwoch vormittag in Aktion getreten und es wird abzuwarten sein, welches das Resultat dieser Vorgespräche sein wird. Man kann nur immer und immer wieder sagen, daß große politische Gedanken und große politische Ziele allein maßgebend sein dürfen, nicht aber momentane Gemütsstimmungen und vorübergehende Zeitverhältnisse. Das Ziel, das uneres Erachtens immer fest im Auge zu behalten ist, liegt in dem vom Zentrum in immer wieder betonten Moment: Einhaltung der bisherigen Linie der badischen Politik.

Der Landesauschuss-Sitzung der sozialdemokratischen Partei im Landtag wohnte vom Parteivorstand auch der ehemalige Reichskanzler Müller-Franken an. Die Sitzung zog sich mit kurzer Unterbrechung bis in die Abendstunden hin und ihre lange Dauer läßt auf ein schweres Ringen im Landesauschuss schließen.

Durch eine parteiamtliche Verlautbarung der Deutschen Volkspartei vom 11. November erfährt man, daß die deutsche Volkspartei ihren Eintritt in die Regierung von der Ueberlassung eines Ministeriums abhängig gemacht hat, „durch das der Deutschen Volkspartei maßgebender Einfluß gesichert wird“. In der Verlautbarung heißt es dann weiter: Der Anspruch der Deutschen Volkspartei ist auf Grund der gegebenen politischen Lage berechtigt und verständlich in der Presse und von anderer Seite anerkannt worden. Die Deutsche Volkspartei hat sich im Reich und in den Ländern der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nicht entzogen, sofern ihr auf gleichberechtigter Basis ausreichende Arbeitsmöglichkeit und entsprechender Einfluß gegeben worden ist. In Baden lasten sich diese Voraussetzungen ohne Veränderung in dem Besitzstand der bisherigen Regierungsparteien nicht schaffen.

Aus dieser parteiamtlichen volksparteiamtlichen Auslassung sind die Schwierigkeiten ersichtlich, die auch dann noch der Bildung der großen Koalition im Wege stehen, wenn sich die sozialdemokratische Partei heute für die große Koalition ausspricht.

Mit festlicher Freude und Ergebenheit sieht Badens Hauptstadt der Stunde entgegen, da Reichspräsident von Hindenburg auf seiner Süddeutschland-Fahrt der badischen Regierung die Ehre seines Besuches schenkt. Wenn es auch leider nur wenige Stunden sind, die Herr von Hindenburg in Karlsruhe zubringt, so nimmt das badische Volk doch mit hoher Befriedigung Kenntnis von diesem offiziellen Akte, der dem ganzen Badnerlande zugeachtet ist.

Als ehrliche und loyale Demokraten ehren wir den Erwählten des deutschen Volkes, den ehrwürdigen deutschen Mann, der im hohen Alter noch der Stimme und dem Willen seiner Volksgenossen gefolgt ist, um die Bürde der Präsidentschaft zu übernehmen.

Mit tiefer Hochachtung nur kann die Tatsache immer wieder hervorgehoben werden, daß Herr von Hindenburg die Pflichten seines hohen Amtes mit vorbildlicher Treue täglich erfüllt — Pflichten, denen sich leider Tausende seiner einseitigen Parteigänger noch immer entziehen, die ihr Vaterland glauben schmähen zu müssen, weil es nach dem unseligen Weltkrieg aus tausend Wunden blutet und entseelt ist.

Unvergessen und hochverehrt ist im Volke diese feste Haltung seines Präsidenten, der es abgelehnt hat, schimpfend und rückwärts hinter dem Kreuzweg seines Volkes einherzugehen, sondern als echter Soldat Hand anlegte, als seine Stunde gekommen war.

Unvergessen ist im Volke die unerschrockene Mannbarkeit des einseitigen Feldmarschalls, der in den Unglückstagen heute vor sieben Jahren nicht sein Heil in einer schimpflichen Fahnenflucht suchte, sondern in deutscher Treue das Heer in die

Heimat zurückführte und sich so den Ehrentitel des ersten Feldmarschalls der deutschen Republik erwarb. Für alle Zeiten hat Herr von Hindenburg denen, die an ihn glauben, in jenen Tagen die Lehre erteilt, daß nicht bei schimmernden und gleißenden Festen und Paraden sich wahre Männlichkeit bewährt und zeigt, sondern in den dunkeln Stunden der Not und Nüchternheit, wenn das Schicksal schwer auf Volk und Vaterland sich gelegt hat.

Unvergessen ist im Volke die Bereitwilligkeit, mit der Herr von Hindenburg nach erfolgter Wahl in loyaler Weise sich seinen Präsidentenaufgaben widmete — als musterhafter erster Bürger des Volksstaates, der jedem deutschen Mann das Beispiel vornehmer Loyalität stündlich vor Augen stellt. Verstummt sind seit diesen Tagen die Stimmen seines lauten Putschismus, der Deutschland in den vergangenen Jahren zur Unehre gezeichnete. Sie sind verstummt vor der Verfassungstreue des Präsidenten, der in Weimar das granitene Fundament unseres Wiederaufbaus sieht. Herr von Hindenburg ist mit der Annahme seiner Wahl an die Seite der Besten unseres Volkes getreten, die in den Zeiten der Not ihrem Vaterland nicht die Treue aufkündigten, sondern teilweise mit ihrem Leben sich einsetzten.

Wenn deshalb in den Vormittagsstunden des heutigen Tages Herr von Hindenburg mit dem schwarz-rot-goldenen Wimpel am Kraftwagen — dem Symbol des im deutschen Süden verankerten großdeutschen Ideals — in Karlsruhe einziehen wird, so grüßen wir in dem hohen Grade den loyalen Patrioten der stillen Tat!

von einer ungeheuren Menschenmenge umschlingt, die den Reichspräsidenten lebhaft begrüßten. Eine große Zahl von Vereinen, der württembergische Kriegerbund, der Frontkämpferbund, die Offiziers- und Bürgervereine, sowie die vaterländischen Verbände, ferner die Studierenden der Hochschule, die Schüler und Schülerinnen Stuttgarts bildeten auf dem Wege zum Schloße Spalier.

## Reichspräsident v. Hindenburg in Stuttgart

Stuttgart, 11. Nov. Funkspruch. Reichspräsident von Hindenburg ist heute vormittag mit dem fahrplanmäßigen Berliner D-Zug zum Besuch der württembergischen Regierung hier eingetroffen. Zu seinem Empfang am Hauptbahnhof hatten sich Staatspräsident Bazille u. a. Minister Vögel, ferner Ministerialdirektor Erlennmayer und Oberregierungsrat Köstlin, sowie Regierungsrat Bögele vom Staatsministerium, außerdem der Kommandeur des 5. Wehrkreises, Generalleutnant Gasse, Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, Polizeipräsident Dr. Reiber und der Präsident der Reichsbahndirektion Stuttgart Dr. Sigel eingefunden.

Beim Verlassen des Salonwagens wurde Reichspräsident von Hindenburg vom Staatspräsidenten Bazille namens der württembergischen Regierung herzlich bewillkommnet, worauf der Reichspräsident die anderen zum Empfang erschienenen Herren begrüßte. Beim Verlassen des Hauptbahnhofes wurden dem Reichspräsidenten von einer nach vielen Tausenden zählenden Menge herzlich Kundgebungen dargebracht. Reichswehr hatte den Bahnhof in weitem Umkreis abgesperrt. Nach Verlassen des Bahnhofes schritt der Reichspräsident die vor dem Bahnhof aufgestellte Reichswehrcompagnie ab, während die Musikkapelle des württembergischen Infanterieregiments 18 das Deutschlandlied spielte. Nachdem der Reichspräsident die in der Nähe aufgestellten Generale des alten Heeres beglückwünscht hatte, erfolgte der Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie.

In Begleitung des Staatspräsidenten Bazille fuhr Hindenburg sodann in einem mit der Flagge des Reichspräsidenten geschmückten Auto zu dem neuen Schloß. Vor und hinter dem Auto ritt je eine Halbkompanie des Reiterregiments 18. Die Straßen waren

## Eine Erklärung Dr. Schachts

New-York, 12. Nov. Funkspruch. Reichsbankpräsident Dr. Schacht gab im Beisein des Gouverneurs Strong vor der Presse Erklärungen ab, in denen er besonders darauf hinwies, daß alle Gerüchte, die seinen Besuch in Amerika mit der Errichtung eines Weltfinanzpaktes in Zusammenhang bringen wollen, vollkommen falsch seien. Er habe lediglich den Wunsch, das harmonische Zusammenarbeiten mit den Amerikanern bei der Durchführung des Dawesplanes festzustellen. Dr. Schacht begrüßte es, daß er während seines Besuchs Gelegenheit gehabt habe, sich mit vielen Bankiers auszusprechen. Deutschland müsse an den amerikanischen Finanzverhältnissen starkes Interesse nehmen, weil Amerika Deutschland durch Anleihen unterstütze. Die Reichsbank sei gegen alle Städteanleihen, die keine produktive Verwendung finden. Deshalb würden sie auch von einem besonderen Auschuss überprüft. Deutschland befinde sich besonders deshalb in einer schwierigen Lage, weil es neue Absatzmärkte finden müsse, zumal sie teilweise durch die Zollgrenzen der neugegründeten Staaten verlossen seien. Deutschland brauche Zeit, um die Absatzmärkte zurückzuerobern, oder neue zu gewinnen, lasse sich aber dadurch nicht entmutigen, denn es habe zwar sein Geld, aber nicht seinen Mut verloren.

Dr. Schacht wird Ende der Woche die Rückreise nach Deutschland antreten.

## Vor der alliierten Erklärung über die Rückwirkungen

Berlin, 12. Nov. Funkspruch. Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist die von einem englischen Blatt für den heutigen Waffenstillstandstag angeforderte alliierte Verlautbarung über die Rückwirkungen erst in den nächsten Tagen zu erwarten. Borausichtlich dürfte sie in der Form erfolgen, daß die Vorschläge im Auftrag ihrer Regierungen bei der Reichsregierung einen Schritt unternehmen, durch den die Mitteilung über die Rückwirkungen offiziell erfolgt. In unterrichteten Kreisen wird dieser Besuch für den morgigen Donnerstag erwartet. Aus dieser Veröffentlichung ergibt sich, daß die Rede, die der Reichskanzler heute abend bei den Berliner Industriellen und Kaufleuten halten wird, imbezug auf die Rückwirkungen nicht die Bedeutung haben dürfte, die man ursprünglich erwartete. In politischen Kreisen ist man der Auffassung, daß bis zum Vorliegen der alliierten Mitteilung Zurückhaltung über diese Fragen in der Öffentlichkeit geboten erscheint.

## Die deutsche Antwort auf die Entwarnungsnote fertig

Berlin, 12. Nov. Funkspruch. Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist die deutsche Antwort auf die Entwarnungsnote der Vorkonferenz fertiggestellt. Sie wird voraussichtlich noch heute in Paris übergeben. Eine Veröffentlichung des schriftlichen Verhandlungsmaterials über die Entwarnungsnote soll nicht vor Abschluß der Verhandlungen erfolgen.

## Eine Erklärung konservativer Kreise über Locarno

Berlin, 12. Nov. Funkspruch. Eine Anzahl namhafter konservativer Männer verbreiten in den Berliner Abendblättern eine Erklärung auf Grund der Stellung der Deutschnationalen Volkspartei zu dem Verträge von Locarno, in der es heißt:

Gegenüber der Politik, die Poincaré gegen Deutschland betrieben hat, ist es von grundlegender Bedeutung, wenn die innere Entwicklung in Deutschland, namentlich aber die Freiheit und Unabhängigkeit des Rheinlandes vor willkürlichen Angriffen sichergestellt wird. Dieser leitende Gesichtspunkt der Reichsregierung sollten alle Parteien ohne Unterschied ihrer innerpolitischen Einstellung vertreten. Die Reichsregierung hat eine Entscheidung der Parteien bis zur Stunde nicht gefordert. Sie hat selbst darauf hingewiesen, daß sie diese Entscheidung erst treffen könne, wenn sie in der Lage sei, die Rückwirkungen auf das Rheinland zu überblicken. Gegenüber dieser klaren Stellung ist es uns unverständlich, daß die Deutschnationale Volkspartei, ehe der gesamte Tatbestand überhaupt zur Beurteilung reif ist, gegen Locarno Stellung genommen hat und aus dem Kabinett ausgeschlossen ist. Dieses Ausschließen einer großen Partei, hinter der viele Millionen deutscher Wähler stehen, ist angetan, uns außenpolitisch sehr zu schädigen und innerpolitisch eine Bewegung anzubahnen, die nicht im Sinne staatsbehaltender Parteien liegen kann. Wir halten uns daher für verpflichtet, vor der deutschen Öffentlichkeit zu erklären, daß es die Pflicht aller staatsbehaltender Kräfte in Deutschland ist, die Regierung bei ihrem schweren Werk zu unterstützen, und wir fordern alle unabhängigen Persönlichkeiten auf, unbeschadet ihrer Zugehörigkeit zur Deutschnationalen Volkspartei, dies zu tun und nicht an die Stelle der Führung des Reiches durch Persönlichkeiten Mehrheits-



### Brief aus dem Odenwald

Schwärmer tobt um die Berge und durch die Wälder. Regen, dünn und dicht, ergießt sich über die Oden Kluren. Dem Landmann gefällt das Wetter. Es macht die Herbstfrucht lebendig und stark für den kommenden Winter. Noch vor kurzem war echt sommerliche Witterung. Es blühten Maßliebchen und Köpfelein auf Kleefeldern, das Kackerweilchen öffnete seine blonden Sterne dem Sonnenlicht, wie im Frühling. Rotkeule und Schafgarbe belebte den graufigen Rain. Alles vorbei! Es bleibet die grüne Wiesenfläche, es fallen die vergilbten Blätter. Regenschauer fallen die vergilbten Blätter. Regenschauer fallen die vergilbten Blätter. Regenschauer...



## Gebet Alle zur Zeppelin-Erkener Spende

Schall der Fächer merktlich gedämpft. Nichtsdestoweniger und trotzallem scheint mancher zur Fernezeit die anderen Zeitverhältnisse total vergessen zu haben. „Alleweil fidel und wann der Bettelack an der Wand verzweifelt!“ ...

### Badischer Landtag

**Anträge der Zentrumsfraktion**  
Die Lage der ehemaligen Steuerheber und die Steuererhebung betr.  
Die Unterzeichneten beantragen, der Landtag wolle beschließen:  
Die Regierung wird ersucht, bei der Reichsregierung dahin zu wirken:  
1. Daß die anlässlich der Aufhebung der Steuererhebungen in Baden stellenlos gemordeten Steuererheber, soweit sie alt und erwerbsunfähig sind, eine ihrer Dienstleistung und ihrer früheren Vergütung angepaßte laufende Zulage aus der Reichskasse erhalten.  
2. Daß geprüft wird, ob und inwieweit sonstigen früheren Steuererhebungen unter Berücksichtigung ihrer Verhältnisse eine einmalige Abfindung ausbezahlt werden kann.  
3. Daß den im Dienst befindlichen Hilfskassenverwaltern eine angemessene Vergütung, das sind wie früher, wenigstens 3 Prozent der Gehaltsgehälter angewiesen wird.  
4. Daß Gebührenden der Gemeinden nach Errichtung von Hilfskassen möglichst entzogen wird und freiverwendbare Hilfskassenstellen nicht eingespart, sondern alsbald wieder besetzt werden.  
5. Daß in den Orten, die keine Hilfskassen mehr haben, kostenlose Amtstage eingeführt werden.  
6. Daß die Hilfskassen alle Reichs- und Landessteuer erheben und auch die Brennscheine für Abfindungsbremereien wie früher ausstellen können.  
Karlsruhe, den 9. November 1925.  
Dr. Schofer. Dr. Baumgartner. Seubert und Fraktion.

### Offenhaltung der Kaufläden bis 8 Uhr abends in den Landorten betr.

Die Unterzeichneten beantragen, der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung die Abänderung des § 9 der R. V. D. vom 18. März 1919 dahin anzuregen, daß im Bereiche von Landorten durch bezirks- oder ortspolizeiliche Vorschriften die Ladenschließzeit auf 8 Uhr abends festgesetzt werden kann.  
Karlsruhe, den 10. November 1925.  
Dr. Schofer. Dr. Baumgartner. Seubert und Fraktion.

### Baden

**Die Tilgungshypothek**  
Ein Landtagsabgeordneter schreibt uns:  
Schon früher habe ich in der Presse, wie in Aussprachen mit Privaten oder autorisierten Personen über die Bedeutung der unkündbaren Tilgungshypothek, besonders für den bäuerlichen Grund und Boden gesprochen. Das Ergebnis der Aussprache soll hier mitgeteilt werden in der Hoffnung, daß auch andere, vielleicht auch einmal die maßgebenden Kreise, hierzu Stellung nehmen.  
Zunächst noch einmal kurz die Vorteile der Tilgungshypothek.  
1. Für den Bauern.  
Die Entschuldung vollzieht sich im Laufe einer Reihe von Jahren (20 bis 30) durch die Zahlung der jährlichen Annuitäten zwangsläufig. Der Besitzer des Bodens wird sonach bald wieder kreditfähig und er kann erneut für die Bodenverbesserung oder für die Verbesserung seines Betriebes Geld aufnehmen. Er kann damit die Produktion steigern und verbilligen. Beim Erbgang ist auf den Boden wieder Geld zu haben; dadurch können die Kinder, die den geschlossenen Hof nicht erben, eine Abfindung in Geld erhalten und beim parzellierten Besitz wird, weil das Erbe in Geld bezahlt werden kann, der Boden vor der Produktionsmindernden weiteren Parzellierung bewahrt und der Boden bleibt in Händen der Bauern.  
2. Für die Sparfassen und landwirtschaftlichen Kreditkassen.  
Da den privaten Geldgebern die Tilgungshypothek aus naheliegenden Gründen nicht genehm ist, die Form der Tilgungshypothek dagegen ohne weiteres von den genannten Kassen eingegangen werden kann, so wird den Kassen das Geld der privaten Geldbesitzer mangels der Möglichkeit, dieses in Hypotheken anzulegen, — eine künftige ausgeglichene Wirtschaft vorausgesetzt, — zufließen. Die Kassen erhalten damit eine sehr zweckmäßige Befruchtung durch die Erhöhung der Einlagen und eine weitere Befruchtung dadurch, daß sie durch die Zahlung der Annuität liquider werden.  
3. Für die Volkswirtschaft.  
Die so notwendige Neubildung von Kapital wie die Erhöhung der Geldflüssigkeit ist gefördert, ebenso ist eine neue Möglichkeit zur Steigerung der Produktion gegeben zum Segen des Produzenten wie des Konsumenten. Wie sehr wird in der Volkswirtschaftslehre die Zeit gepriesen, in der mittels Hypotheken auf den Grundbesitz dieser Kapitalbesitz mobilisiert wurde. Wenn aber die Hypothek über Generationen stehen bleibt, so ist dieser Kapitalbesitz zum Anlegen der

### Die Aufgabe der Zentrums-partei für Kassel

Von Reichstanzler a. D. Fehrenbach,  
Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstags.

Dem Kasseler Parteitag wird die besondere Aufgabe zu fallen, den Charakter der Zentrumspartei als einer Partei der Mitte allen, die dem Zentrum angehören wollen, eindringlich klar zu machen.  
Die vielfachen Anfeindungen der Fraktionspolitik dieses Jahres lassen sich nur vom Standpunkt einer einseitigen Linksorientierung verstehen.  
Die Ueberbinnungen nachlinks sind ebenso scharf zurückzuweisen, wie die nach rechts.  
Wir sind weder der linke Flügel einer Rechtspartei, noch der rechte Flügel einer Linkspartei. Wir sind eine selbständige Partei der Mitte mit eigenem politischem Programm, das es mit sich bringt, daß wir zur Erreichung unserer Ziele bald nach links, bald nach rechts Anschluß suchen und finden müssen.  
Das Zentrum ist auch keine einseitige Standespartei; ihre Tätigkeit soll den wohlverstandenen Interessen aller Stände im Sinne eines gerechten Ausgleichs dienen. Wer die Rücksichtnahme auf andere Stände und deren Anschauungen als einen Faustschlag in die Gesichter der Arbeiter bezeichnet, leidet an einer Einseitigkeit, die auch unter intelligenter Arbeiterhand zurückgehen muß.  
Die Zentrumspartei hat zu allen Zeiten sich gerade für die Interessen des Arbeiterstandes so energisch eingesetzt, daß sie mit Recht eine dankbare Anerkennung verlangen kann.

ern. Auch die früher gekanteten Folgen der Ueberfremdung bei privaten Geldgebern, die oft zum Verluste des Hofes aus Reichtum des Besitzers oder auch in böswilliger Absicht des Geldgebers geführt haben, wären eingedämmt, einmal weil die Schuld von Jahr zu Jahr kleiner wird, dann aber auch weil als Geldgeber, wie unter Riff. 2. ausgeführt ist, nicht mehr private Personen als vielmehr die Kassen in Betracht kommen.  
2. Für die Sparfassen und landwirtschaftlichen Kreditkassen.  
Da den privaten Geldgebern die Tilgungshypothek aus naheliegenden Gründen nicht genehm ist, die Form der Tilgungshypothek dagegen ohne weiteres von den genannten Kassen eingegangen werden kann, so wird den Kassen das Geld der privaten Geldbesitzer mangels der Möglichkeit, dieses in Hypotheken anzulegen, — eine künftige ausgeglichene Wirtschaft vorausgesetzt, — zufließen. Die Kassen erhalten damit eine sehr zweckmäßige Befruchtung durch die Erhöhung der Einlagen und eine weitere Befruchtung dadurch, daß sie durch die Zahlung der Annuität liquider werden.  
3. Für die Volkswirtschaft.  
Die so notwendige Neubildung von Kapital wie die Erhöhung der Geldflüssigkeit ist gefördert, ebenso ist eine neue Möglichkeit zur Steigerung der Produktion gegeben zum Segen des Produzenten wie des Konsumenten. Wie sehr wird in der Volkswirtschaftslehre die Zeit gepriesen, in der mittels Hypotheken auf den Grundbesitz dieser Kapitalbesitz mobilisiert wurde. Wenn aber die Hypothek über Generationen stehen bleibt, so ist dieser Kapitalbesitz zum Anlegen der

### Gift im Blut

Roman von Heinrich Liaden.  
„Genug jetzt!“ sprach Schreyer auf englisch.  
„Von Ihrer langen Rede haben wir nur so viel verstanden, daß Sie uns hinauswerfen wollen.“  
„Ich erwische Sie nunmehr, sich gefälligst in englischer Sprache mit uns zu unterhalten, denn ich weiß vom Prinzen Kami, der uns herabstößt, daß Sie englisch sprechen — sofern Sie, wie ich wohl annehmen darf, Herr Pandani sind.“  
Der Haushofmeister machte eine so erschrockene Gebärde, als wolle er sofort auf die Knie sinken.  
„Ist das wahr, Sahib? Der Sahib Prinz Kami hat auch zu mir geschickt?“  
„Sehen Sie selbst!“ antwortete Schreyer und übergab Pandani die Ordre, die der Prinz ihm für seinen Haushofmeister mitgegeben hatte. Die Wirkung war eine verblüffende. Pandani küßte erst andächtig das Siegel, dann öffnete er den Brief, las — und saß plötzlich vor dem Doktor auf den Knien, mit der Stirn auf dem Fuhrboden.  
„Nimm meinen Kopf, Sahib! Denn ich habe dich einen Dieb und Einbrecher genannt.“  
„Nach keine Dummheiten, mein guter Pandani!“ rief Schreyer lachend. „Erhebe dich, alles soll dir verziehen sein, wenn wir sehr bald ein gutes Frühstück bekommen.“  
Es war erstaunlich, wie schnell der dicke Herr seine zwei Pentner schwere Körperlichkeit wieder auf die Knie zu stellen vermochte.

Nun strahlte alles an ihm vor Glück und Fröhlichkeit. Im Nu waren die beiden schönsten Räume für die Gäste hergerichtet. Kontraste mit köstlichen, frischem Wasser wurden herbeigebacht — und während die beiden Reisenden sich auf ihren Zimmern erkfrühten und umkleideten, bereitete Pandani ihnen unten ein Frühstück, bei dessen Anblick sie einen Freudensprung ausstießen.  
Bald bestand zwischen dem Hausmeister Pandani und seinen Gästen ein vortreffliches Verhältnis. Der dicke Pandani erwies sich als ein unglaublich redseliger Herr, der stundenlang ohne Aufhören von den verschiedensten Gegenständen plaudern konnte. Schreyer verstand es immer wieder, das Gespräch auf die Dinge hinüberzuleiten, die ihn vor allen anderen interessierten. Auf diese Weise erfuhr er und Elisabeth alles, was Pandani über seinen Herrn und dessen beide Gäste wußte. Da Pandani schlau genug war, bald zu merken, daß die beiden fremden Sahibs ein ganz besonderes Interesse an den Gästen des Prinzen hatten, fand er im Schloß bald einen Vertrauten, der ihm über jede Kleinigkeit genaue Nachrichten erstattete. Bald wußte Schreyer, daß die Gäste angekommen waren, daß sie nicht im Hauptgebäude wohnten, sondern jeder für sich in einem kleinen Bungalow; daß der Prinz offenbar sehr viel zu tun haben, da er sich kaum um seine Gäste kümmerte; daß diese fast immer befallenen seihen, daß sie dann andauernd mit leiser Stimme unterhielten. Schreyer bezeugte dem gewissenhaften Hausmeister seine Dankbarkeit in hingender Form, was diesen wiederum zu höchstem Eifer anspornte.

Zwei Tage nach der Ankunft der Gäste im Jagdhause wurde Schreyer in früher Morgenstunde durch die helle Trompetenstimme Pandanis aus dem Schlafe geweckt. Da er merkte, daß abermals „Mäuer und Diebe“ im Anzug seien, beugte er seinen Kopf zum Fenster hinaus und sah vor dem Hause einen schlanken Hindu stehen, der, ohne sich zu rühren, das zornige Gesicht des Hausmeisters auf sich niederregen ließ und tat, als wenn ihn das gar nichts angeginge. Als Schreyers Kopf am Fenster sichtbar ward, blickte der Hindu starr und unbeweglich nach oben und wartete darauf, angeredet zu werden.  
„Wer bist du und was willst du?“ fragte der Doktor.  
„Ich bin Panja,“ antwortete der Hindu einfach. „Der Sahib Konial Froberger schickt mich.“  
„Ah, sehr gut! Ich habe dich schon erwartet! He, Pandani!“  
Die weiße Gestalt des Hausmeisters kam zum Vorschein.  
„Merke auf, Freund Pandani, was ich dir sage: Dieser junge Mann ist mein Diener Panja. Er wird von heute ab hier im Hause wohnen. Ich erwarte von dir, daß du es ihm an nichts fehlen läßt. Dafür soll Panja dir bei der Arbeit helfen, wenn er nichts anderes zu tun hat.“  
„O Sahib, das ist ein sehr guter Einfall für den die Götter dich segnen mögen!“ rief Pandani strahlend.  
Pants und Sanders saßen auf der Veranda von Pants Bungalow. Die Hauptmahlzeit

war eben vorüber, doch die Hitze war so groß, daß niemand rechten Appetit gehabt hatte. Nun saßen sie in bequemen Stühlen, rauchten und versuchten zu schlafen. Doch nur Herr Sanders gelang dies. Seine Zigare erlosch allmählich und die Augen fielen ihm zu. Pants hatte bereits seine zweite Zigarette in Brand gesetzt. Trotz der Hitze, die ihm den Schweiß aus allen Poren trieb, war sein Geist rege wie immer. Er arbeitete, und eine finstere Kälte auf seiner Stirne zeigte an, daß seine Gedanken unangenehmer Art waren.  
„Ist dir eigentlich in den letzten Tagen nichts aufgefallen?“ wandte er sich plötzlich höchst rücksichtslos an den schlummernden Sanders. Der fuhr vor Schreck zusammen und konnte sich nicht direkt in die Situation finden.  
„Natürlich, du schläfst und überläßt alle Sorgen mir!“ fuhr Pants giftig auf. „Ist dir nicht aufgefallen, daß wir auf Schritt und Tritt bewacht werden und verfolgt?“  
„Bewacht?“ brummte Sanders. „Das bildest du dir ein! Daß uns auf Schritt und Tritt Diener zu Gebote stehen, habe ich immer sehr angenehm empfunden.“  
„So? Na ja! Dann hast du wohl auch noch nicht bemerkt, daß der Prinz sein Benehmen uns gegenüber wesentlich geändert hat.“  
„Ich finde, er ist so höflich und aufmerksamer wie immer. Außerdem haben so hohe Herren ihre Raunen. Man darf nicht alles so schwarz sehen.“  
(Fortsetzung folgt.)



ter, vor deinem Bild' für drei stummigen...

Durlach. (Einweihung des Kriegeraltars.) In der katholischen Stadtkirche ist in den letzten Wochen e. Kr. egeraltars errichtet worden.

Chronik

Kronau, 10. Nov. (Kath. Jugend- und Jungmannerverein.) Am letzten Sonntag veranstaltete der hiesige kath. Jugend- und Jungmannerverein einen Familienabend.

Bretten, 10. Nov. (Die Kraichgaubahn.) Am Montag hielt der Verkehrsverband für die Kraichgaubahn unter Leitung von Landrat Dr. Pfister eine Versammlung ab.

Planstadt bei Schwellingen, 10. Nov. (Bürgerausschuß.) Der Bürgerausschuß genehmigte den Voranschlag, der in Ausgaben 528 058 M. und in Einnahmen 197 668 M. vorliegt.

Schwannheim (Amt Heidelberg), 11. Nov. (Gauverwaltung.) Vergangenen Sonntag fand in Schwannheim die Versammlung der Schützenvereine des Schwarzbachgaues statt.

Mosbach, 11. Nov. (Schwurgericht.) Bei der Tagung des Schwurgerichts in der letzten Woche wurde gegen ein 25 Jahre altes Mädchen aus Binau wegen Mordes verhandelt.

Höfingen, 10. Nov. (Wasserleitung.) Die Arbeiten zur Erstellung der Wasserleitung sind um einen Schritt vorwärts gediehen.

Forstheim, 11. Nov. (Kraftwagenverkehr.) Gestern wurde in Anwesenheit von Vertretern der Bezirks- und Gemeindefürsorge die vom Württ. und Enggauer-Verkehrsverband...

Baden-Baden, 11. Nov. Zum Klosterpfarrer im Kloster zum hl. Grab wurde Dr. Richard Dold in Freiburg ernannt.

Rehl, 11. Nov. (Reparationsvieh.) Gegenwärtig wird hier wieder für Frankreich bestimmtes Vieh (Großvieh, Schafe und Hammel), das auf Reparationskonto zu liefern ist, über die Grenze geschafft.

Offenburg, 10. Nov. (Tödlischer Unfall.) Der 49jährige Wäldermeister August Schabitz von hier wurde am letzten Sonntag auf dem Wege nach Gauje von seinem Begleiter - vermutlich aus Scherz - vor die Brust gestoßen und stürzte infolgedessen so unglücklich auf einen Handstein, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug.

Wilgutach, 11. Nov. (Selbstmord.) An der Kirchentür erhängte sich die 60 Jahre alte Witwe Maria Kern. Sie litt seit einigen Jahren an Schwermut, die, nachdem der Tod eines im Krieg gefallenen Sohnes schon mitgewirkt hatte, durch den Tod ihres Mannes sich weiter verstärkt hatte.

Hornberg, 11. November. (Hornberger Schießen.) Ein neues 'Hornberger Schießen' macht derzeit von sich reden. Im Sommer hatte der Kur- und Verkehrsverein mit den Leitern der Kur- und Verkehrsvereine einen historischen Festzug 'Das Hornberger Schießen' veranstaltet.

Triberg, 11. Nov. (Selbstenzmal.) Seitens der Stabgemeinde ist beabsichtigt, der gefallenen Helden durch ein besonderes Mal zu gedenken, das im Charakter und in der Platzwahl in die Eigenart der Landschaft hineinpassen soll.

Gundelfingen bei Freiburg, 11. Nov. An den Folgen eines Herzschlages verstarb hier der Geistl. Rat und Stadtpfarrer Matthäus Schmutzer, der durch seine Weiterbeschäftigung in ganz Deutschland bekannt war.

Freiburg, 10. Nov. Die Verdrigung des Herrn Direktors Emil Fried, der 20 Jahre die literarische Anstalt leitete, gab ehrendes Zeugnis davon, welcher hohen Wertschätzung der Verborene in Stadt und Land, in der Kreis- und in der Provinz sich erfreuen durfte.

Gramm Platin erhielt. Da diese einen Wert von 400-500 RM darstellen, so scheinen hier tatsächlich Sterntaler vom Himmel gefallen zu sein. Die klimatischen Bedingungen der Gegend des Coon Butte sind jedoch so ungünstig, daß der Verdienst nur mit dem Einsatz einiger Menschenleben zu gewinnen sein dürfte.

Lörrach, 10. Nov. (Nachruf.) Der 'Abt-länder Bote' widmet dem in Wolfhain Ende Oktober verstorbenen Ingenieur G. Greifner, der ein Sohn der Stadt Lörrach war, einen warmen und ausführlichen Nachruf.

Lobnau, 10. Nov. (Gemeindevereinigung.) Die Gemeinde Herrnschwand hat die Vereinigung mit der Gemeinde Brüg vor einigen Tagen vollzogen.

Säckingen, 10. Nov. (Hochstaplergesellschaft.) Das 'Säckinger Volksblatt' schreibt: Als eine Hochstaplergesellschaft großer Stils entpuppte sich die Lustverkehrgesellschaft Lörrach, die schon ein paarmal einen großen Flugtag in Lörrach angefündigt und immer wieder verschoben hatte.

Lienheim bei Waldshut, 10. Nov. (Ergebnislose Bürgermeistereiwahl.) Die am letzten Sonntag stattgefundene Bürgermeistereiwahl verlief ergebnislos, da die abgegebenen Stimmen nicht ausreichten.

Albrun bei Waldshut, 10. Nov. (Eine Besprechung über das Kraftwerk Dögern.) Auf dem Rathaus in Albrun fand dieser Tage in Anwesenheit von Vertretern des Bezirksamts sowie des Wasser- und Straßenbauamtes, mehrerer Gemeinden sowie zweier Vertreter der Konfessionäre für das Kraftwerk Dögern eine eingehende Aussprache über die Einwendungen und Bedenken der betreffenden Gemeinden gegenüber dem Kraftwerkbau statt.

Konstanz, 10. Nov. (Konradifest.) Dem diesjährigen Konradifest kommt eine besondere Bedeutung zu. Im Jahre 1925 wird der 650. Todestag des Konstanzer Bischofs, des hl. Konrad, gefeiert. Von einer besonderen Feierlichkeit wird jedoch abgesehen, da bereits im Jahre 1923 das 800jährige Jubiläum der Heiligensprechung des hl. Konrad begangen worden ist.

Dal bei Radolfzell, 10. Nov. (Selbstmord.) Heute mittag hat sich in einem Unfall von Schwermut der Landwirt Wilmot erschossen.

Freudenstadt, 11. Nov. (Wundstarrkrampf.) Der hier zurzeit zur Ausbildung...

Modernere Sterntaler? Daß Geld vom Himmel fällt, kommt nicht bloß im Märchen vor, sondern die dem Kosmos entflammenden Eisenmeteorite der Erde erweisen sich als so wertvoll, daß ihre Verarbeitung sich nicht nur durch Völder von niedriger Kultur, etwa wie die afrikanischen Neger im Bereich des Senegal lohnt, sondern auch durch etwas höher zivilisierte Leute.

Prof. A. Wegener schreibt diesem Meteoriten-Krater in Arizona große Bedeutung auch insofern zu, als wir hier das beste Modell eines echten Mondkraters vor uns haben. Schon seit längerer Zeit wurden im zentralen Teil des Kraters 28 Bohrungen angebracht, von denen einige bis zu 300 Meter vordrangen. Die erhoffte große Eisenmasse wurde zwar nicht gefunden, aber das Interesse an dem kosmischen Eisen blieb erhalten.

Badisches Landestheater. Die Proben zu Volkmar Andreacs Oper in vier Akten 'Abenteurer des Casanova' sind bereits in vollem Gange. In dem interessantesten und spannendsten Werke ist ein großer Teil des Solopersonals des Landestheaters beschäftigt.

Wilmhelm Furtwängler und die Wiener Philharmoniker. Wilmhelm Furtwängler ist von den Wiener Philharmonikern eingeladen worden. Konzerte in Prag, Budapest u. zu dirigieren.

Die A-Capella-Chöre 'Inferer sieben Frau' von Franz Philipp hatten in Mannheim großen Erfolg. Auch im Ausland wird das Werk aufgeführt, z. B. in mehreren Städten der Schweiz und in London.

Wege zu besserer Gesundheit. Oetker - Puddings. Die großen verzögern liegen darin, dass die vor allen Dingen ein natürliches Nahrungsmittel ist, welches aus den besten Rohstoffen in feinsten Verarbeitung besteht und von ihnen mit den guten Zutaten wie Milch, Butter, Zucker, Früchten oder Fruchtsaft angerichtet wird.

weilende 25jährige Sohn des Fabrikanten... in einem Betrieb eine kleine Handlung... Die Wunde verschlimmerte sich, es trat Wundstarrkrampf ein, dem der junge Mann jetzt erliegen ist.

Berlin, 11. Nov. (Zwei Mörder verhaftet). In Berlin sind unter dem schweren Verdacht, gemeinsam in Straßfund einen Raubmord verübt zu haben, der Landwirtschaftsgewerkschafts-Mitglied und sein Freund, der Kaufmann... verhaftet worden.

Karlsruhe

den 12. November 1935

Die Trauerfeier für Redakteur Wahl

Im Jahresrückblick, da die Friedhöfe ihr laut vernehmliches "Memento mori" auch dem bestverdienenden Besten zuzurufen, haben sie ihn nun begraben, den guten Franz Wahl, der an dieser Stelle so oft selbst die Feder geführt, um anderen den letzten Nachruf zu widmen.

25jähriges Stiftungsfest und Dirigentenjubiläum des Cäcilienvereins St. Stefan

Die Veranstaltung von vorgestern (Dienstag) abend war auf dem Festprogramm als Musikalische Weisheit und Begegnung und verdient diesen Titel voll und ganz.

ihre zu Ehren eine Kirche gebaut; im Jahre 1568 fand man ihre Leiche noch unverändert. Sie war die Weisheit der ersten Christen. Die Kirche selbst läßt sie sichtlich im Raton der hl. Messe nennen.

Die Veranstaltung des Vereins beginnt immer mehr Anziehungskraft auszuüben und wachsen so allmählich dazu aus zum Mittelpunkt der Katholiken der Mittelstadt zu werden.

Kath. Männerverein St. Stefan

Die Veranstaltungen des Vereins beginnen immer mehr Anziehungskraft auszuüben und wachsen so allmählich dazu aus zum Mittelpunkt der Katholiken der Mittelstadt zu werden.

Kath. Frauenbund

Von den verschiedenen Seiten wird der Wunsch nach religiöser Erhellung und Vertiefung ausgesprochen. Die Kath. Frauenbund mit einem Kurs für Seelenpflege...

nem Schlußsatz: "Et expecto resurrectionem mortuorum, et vitam venturi saeculi. Amen" war eine wirkliche Weisheit über alle Anwesenden, die stehend diesem Bekenntnis lauschten, gekniet und tief ergriffen betend die geschätzte Redner dankte noch Herr Chorleiter Franz Steinhardt...

Das Silber-Jubiläum der Handwerkskammer Karlsruhe

Inferem gestrigen Bericht über die Jubiläumfeier sei noch folgendes nachgetragen: Dem Festakt im kleinen Festsaal folgten ein gemeinsames Essen in der Glashalle des Stadigarrenrestaurants, an dem die Mitglieder und Beamten der Kammer, sowie die Spitzen der Verbände...

Kath. Männerverein St. Stefan

Die Veranstaltungen des Vereins beginnen immer mehr Anziehungskraft auszuüben und wachsen so allmählich dazu aus zum Mittelpunkt der Katholiken der Mittelstadt zu werden.

Kath. Frauenbund

Von den verschiedenen Seiten wird der Wunsch nach religiöser Erhellung und Vertiefung ausgesprochen. Die Kath. Frauenbund mit einem Kurs für Seelenpflege...

Die mit der Durchführung der Haus- und Straßensammlung für die Juppel-Gedenkspende beauftragten Schulkinder sind durch gelassene Arbeit den Tag hindurch sehr erfolgreich gewesen. Die Haus- und Straßensammlung...

Bad. Sparkassen- und Giro-Verband

Am 7. November fand in der "Eintracht" hier eine Tagung der Geschäftsleiter der sämtlichen badischen Sparkassen statt, auf welcher insbesondere wichtige Fragen der Aufstellung...

Schwarzwaldbereich

Wie bereits durch Inferat bekanntgegeben, findet morgen, Donnerstag, den 12. November, abends 8 Uhr, im Chemiefabrikal der Technischen Hochschule ein Lichtbildvortrag von Dr. Max Ortmann-Freiburg über seine Fahrt zum Nordkap statt.

Bühnen-Festspiel in Durlach

Vergangenen Donnerstag wurde in der Festhalle das Bühnen-Festspiel "Die Geheimnisse der hl. Messe" von Calderon gegeben. Die tiefen Geheimnisse der Liebernatur werden in dem Spielfeld zur Anschauung gebracht.

Betrug mit Wäschekappen

In letzter Zeit suchte ein Passierer in tiefer Stadt, hauptsächlich bei Dienstmädchen, Bettelungen auf Zuchtschleusen für Wäsche auf, gab eine Korbmappe ab und ließ sich 12 M. dafür geben.

Ein Zimmerbrand

entstand am Montag nachmittag in einem Hause der Zulpenstraße im Stadtteil Müppurr dadurch, daß sich ein am Ofenfenster aufgehängter Teppich entzündete.

Blödsinn erblindet

ist gestern abend ein von den Franzosen aus Neuchâtel ausgewiesener 22 Jahre alter Lehrer aus Nürstheim in der Weidertstraße hier. Da der Erblindete seinen Weg nicht mehr allein fortsetzen konnte, wurde er durch die Polizei nach dem städtischen Krankenhaus verbracht.

Verkehrsunfall

Ein verheirateter Tapeziermeister von hier fuhr gestern nachmittag, als er mit seinem Fahrrad aus einer Foreinfahrt in der Erbprinzenstraße herausfuhr, mit einem radfahrenden Schüler zusammen. Der Tapeziermeister fiel vom Rad und brach den linken Unterarm. Er mußte in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden.

Spiel und Sport

F.C. Baden Karlsruhe - Frankonia 1:3 (0:1) Eden 4:6

Die beiden Vereine hatten sich, wohl sehr zum finanziellen Nachteil des Platzbesizers, auf ein Vormittagspiel einigen können und begehren sich nachmittags bei schlechten Bodenverhältnissen in einem mit großer Wucht durchgeführten Punktkampf.

ten führen da Köhner von S... Platz m... zeitigen C... Seit... Nach d... 200 bei... zum z... mehr ab... Derw... Treffer... und (S... Straf... heute ange... gefällig... von. De... eines u... f.C. B... unbillig... recht wa... zum P... Beiden U... Zukunft... nügen ih... Spiel, d... daß gut... für wicht... nommen





**Zeppelin-  
Eckener-  
Woche  
In Karlsruhe**

Am **Sonntag, den 15. November,**  
findet ein **Kinderballon-Wettbewerb**  
statt. Zur Teilnahme berechtigt eine  
Zeppelinkarte, die in den unten ange-  
führten Geschäften zum Preise von  
**50 Pfennig** erhältlich ist

Mittelstadt: Reise- und Sporthaus Eduard  
Müller, Waldstr. 45; Zigarrenhaus Hein-  
rich Tisch, Amalienstr. 14b. Südstadt:  
J. Schneyer, Kaufhaus, Werderplatz, Ost-  
stadt: J. Schneyer, Filiale, Kaiserstr. 59  
Weststadt: Zigarrenhaus Carl Riedling,  
Kaiserallee 31. Mühlburg: J. Schneyer,  
Filiale, Rheinstraße 48. 9798

Frische  
  
**SEE-FISCHE**

Infolge großer Zufuhren  
an der See  
**diese Woche  
besonders preiswert**  
frischer

Am 13. und 14. November  
Ziehung der II. Klasse  
**Preuß.-Süddeutschen  
Klassenlotterie**  
234 000 Gewinne mit über Mark

**45 000 000**  
**2 000 000**  
**1 000 000**  
**Prämie 500 000**

1 Haupt-  
gewinn **500 000**  
1 Haupt-  
gewinn **300 000**

und viele Gewinne von 200 000, 100 000,  
75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5 000,  
3 000 usw.

**Lospreis:**  
1/6 1/4 1/2 1/3 1 Doppell.  
3.- 6.- 12.- 24.- 48.- p. Kl

**Zwerg**  
vorm. Götz  
od. Lotterio-  
Einnehmer  
Hebelstr. Nr. 11  
und  
Waldstr. Nr. 38  
**KARLSRUHE**  
Telefon 4528 — Postscheckkonto 17808

  
**Wir Hausfrauen**

haben es noch nicht verstanden: Die Büffel-  
Beize kam als erste Nacharbeit auf den  
Markt und hat uns als farbloses Bohner-  
wachs von vielen Sorgen und Mühen befreit.  
Sie steht auch heute noch unter den vielen  
Nachahmungen mit ihrem vorzüglichen  
Glanz, der Deckkraft und dem warmen  
Ton ihrer Farben unverändert da und ist bei-  
nahe unschlagbar. Deshalb „büffeln“ wir alle  
und pflegen unsere Kleiderböden, Treppen  
und abgenutzten gefirten Böden nach  
wie vor mit der echten

**nachweisbaren Büffel-Beize!**

**Danksagung.**

Für die allseitige herzliche Teil-  
nahme, die wir von allen Seiten  
bei dem so herben Verlust an-  
lässlich des Hinscheidens meines  
nun in Gott ruhenden lieben Gat-  
ten, unseres treubesorgten Vaters,  
Grossvaters, Schwiegervaters, On-  
kels und Schwagers, des 1431

**Herrn Direktors  
Emil Bernhard Frick**

in so reichem Masse erfahren  
durften, sagen wir allen unsren  
innigsten Dank. Die in diesem  
allseitigen Gedenken dem teuren  
Toten bekundete Liebe und Wert-  
schätzung ist unser stärkster Trost.

Freiburg i. Br., 11. Nov. 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Margarete Frick, geb. Döhrn.**

**Seele**  
Monatsheft im Dienste  
der Lebenshaltung  
Gerausgegeben von  
**Dr. Alois Wurm**  
Die Zeitschrift will denen  
bieten, die von der Er-  
schütterung d. Zeit, Schuld  
leid und Gnade berührt,  
ein neues Leben von innen  
heraus ermitteln und studieren  
Sem. Preis: Jahrl. 2.40 Mk.  
(Gold) Probezeit gratis  
Sole Gabel  
München

**Rabeliau**  
und  
**Schellfisch**

1 1/2 - 4 Pfund schwer  
kopflös  
im ganzen Fisch  
Pfd. **32** Pfg.  
im Anschnitt  
Pfd. **34** Pfg.

Frische englische  
**Vollfett-Süß-  
Büchlinge**

Pfd. **50** Pfg.  
5 Pfund-Rischen  
M. **2.40**

**Eine frohe Botschaft**  
für alle Lungenerkrankte und solche, die mit  
Husten, Verschleimung, Husten mit Auswurf,  
Bellemungen, Hautausschlag, Asthma und  
Katarth (chronisch u. akut) zu tun haben, ist die  
Einführung des nachweislich vielfach bewährten,  
vom Hersteller selbst erproben, durch zahlreiche  
freiwillige Anerkennungen höchst belobten 1293

**Hiltchler'schen Lungen-  
und Hustentee.**

Preis M. 1.-. Zu haben in den Apotheken, wo  
nicht, Fernverkauf Hiltchler, Landau (Pfalz).

**Neue Männer- und gem. Chöre  
für Weihnachten**

\*Ludw. Baumann: „Komm mit Deinem Engelied.“  
M'chor. Part. - 80, Stimmen - 20  
\*Ludw. v. Beethoven: „Hymne an die Nacht“  
M'chor. Part. - 80, Stimmen - 20  
\*Rud. Fuchs: „O seht im Stall zu Bethlehem“  
M'chor. Part. - 80, Stimmen - 20  
\*Herm. Sonnet: „Lauter Weihnachts ein M'chor.“  
Part. - 80, Stimmen - 20  
\*Fritz Hiss: „Christfest-Hymne“, Gem. Chor. Part.  
- 80, Stimmen - 20  
\*Joh. Schäfer: „Kirchlicher Liedersatz“, Heft II  
Gem. Chor. Part. 3., - 80, Stimmen 1  
\*Jos. Schulz: „Gelobt seist Du, Jesu Christ“  
- 80, Stimmen - 20  
\*Sind auch für gemischten Chor erschienen.

**Weihnachts-Album**  
enthält die schönsten Weihnachtslieder und Chöre.  
Preis M. 1.80.

Musik-Verlag Fritz Müller, Kaiser-Ecke,  
Waldstrasse

**Inserate**  
finden durch den  
**Badischen  
Beobachter**  
weiteste  
Verbreitung

**Photo's**  
für  
Pässe, Fahrkarten  
und Offerten  
schnellstens 600

**Rausch & Pester**  
Photogr. Atelier  
Erbsengasse 3

**Uhren**  
**Goldwaren**  
**Trauringe**  
empfehlen äußerst  
- billig -

**L. Scheinacker**  
Uhrmacher  
Hedelfstraße 23  
gegenüb. Kaffe-Bauer  
Müllh. Ver. A. Ver. Urm.

Brauchen Sie  
**Baustoffe**  
**Brennstoffe**  
**Düngemittel**  
**Eisen, Draht**  
**Bleche, Zink?**

Ich liefere jede Menge  
ab Werk oder Lager  
franko Station oder  
frei Haus in nur erst-  
klassigen Qualitäten

**J. C. Roth, Wiesloch**

**Uebel &  
Lechleiter**  
Päpstl. Hoflieferant.

**Pianos**  
Günstige Zahlungs-  
Bedingungen  
Alleinige Niederlage  
**H. Maurer**  
Kaiserstrasse 176  
Ecke Hirschstrasse.

**DUISBURGER VOLKSZEITUNG**  
DUISBURG AM RHEIN

Die führende  
katholische Tageszeitung  
an Rhein und Ruhr

Reichhaltig u. gediegen im Inhalt  
Ständig steigende Auflage

Das **Werbemittel**  
von  
hervorragender  
Wirkung

Ständig wachsender Anzeigenteil  
Von der Geschäftswelt anerkannt

Insertionsbedingungen und Probesendungen bereit-  
willigst durch die Hauptgeschäftsstelle Duisburg,  
Goldstraße 15 • Fernruf Süd 171, 1365, 6171.

**PHANKO**

**Pfannkuch**

Selten, 9826  
**Zahnpasta, Koptwasser,**  
sowie sämtliche Toiletteartikel  
kaufen Sie sehr günstig  
bei Ihrem Friseur.

**Berufs-Kleidung**  
aller Art, in nur guten Qualitäten  
und solider Ausführung, empfiehlt:  
**Weintraub**

52 Kronenstr. 52 - Telefon 3747

**3- u. 4-Zimmerwohnungen**  
gegen Baupfusch  
**sofort zu vermieten.**

Heinrich Krauth, Hardstr. 86.  
Telefon 8998, 8908

**Linoleum!**  
Große Auswahl! Billige Preise!  
Frei Merkel, Kreuzstraße 25  
Verlegerarbeit wird übernommen.

**Zeppelin-Eckener-Woche**  
in Karlsruhe vom 12. bis 19. Nov. 1925

Am 12. November wird der  
Führer des Amerikaluffschiffes  
**Dr. ing. h. c.**  
**Hugo Eckener**  
im großen Saal der Festhalle sprechen

Vorverkaufsstellen: Mittelstadt: Reise- und Sporthaus Eduard  
Müller, Waldstr. 45, Zigarrenhaus H. Tisch, Amalienstr. 14b,  
Südstadt: J. Schneyer, Kaufhaus, Werderplatz, Oststadt: J.  
Schneyer, Filiale Kaiserstr. 59, Weststadt: Zigarrenhaus Carl  
Riedling, Kaiserallee 31, Mühlburg: J. Schneyer, Filiale  
Rheinstr. 48 9648

**Badenia-Bücher**  
wertvolle Geschenke!

Dr. Nikol. Gehr. Eine Skizze seines Lebens und Wirkens von Otto  
Schilling. Mit 6 Tiefdruckbildern. M. 2.50  
Mit dankbarer Freude wird der Klerus diese Biographie des hervor-  
ragenden Theologen aufnehmen.

Artentreue. Neue Lebensbilder aus dem Klerus von Franz Dor.  
Brosch. M. 6.-, Gebd. M. 7.50

Edle Frauen unserer Heimat. Von Franz Dor. Brosch. M. 1.50  
Gebd. M. 3.-

Edle Männer unserer Heimat. Von Franz Dor. Brosch. M. 4.-  
Gebd. M. 4.-

Der Gressbach. Ein Roman von Clara Philipp Der vorliegende  
Roman behandelt eines der aktuellsten Eheprobleme  
mit einer weiblichen Feinheit der seelischen Einführung und einer  
gleichwohl männlichen Kraft der Darstellung, dass das Werk als eine  
der besten dichterischen Lösungen bezeichnet werden darf. Brosch.  
M. 2.75, Gebd. M. 3.50

Seppale. Von ... Bei Vater und Mutter / Mit Spezel und Spiel /  
Vom Kind zum Knaben bilden den Untertitel der Kindheits-  
geschichte eines bedeutenden katholischen Parlamentariers. Ein  
prächtiges Geschenkbrüchlein für unsere Jugend.  
Gebd. M. 2.75

Der Lockenkasperle und andere Geschichten. Von Wilhelm  
Heitrich. Kleine Volks Erzählungen, welche in jede Pfarr- und Volks-  
bibliothek gehören. Brosch. M. 1.75, Gebd. M. 2.50

Berglieder. Von Wilh. Steinkopf Brosch. M. 1.40, Gebd. M. 2.-  
Für jeden Wanderer u. Bergsteiger ein willk. Geschenk

Im Hause des Glockengießers. Von Elise Müller. Gebd. M. 2.20.  
Eine ergreifende Geschichte einer gemischten Ehe

Die Mondscheingräben. Von Hugo v. Scheiber Gebd. M. 2.50  
Ein Roman aus dem 16. Jahrhundert.

Die Bäuerin auf der Vogeltean. Von Hans Schrotts  
Fischel Gebd. M. 2.- Ein  
Tiroler Bauernroman Viel liebes und starkes ist darin, viel warme  
drängendes Leben.

**Badenia A.-G. für Verlag und Druckerei Karlsruhe**

**Schlafzimmer - Bilder**  
Preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmungen  
Valentin Schäfers Kunsthandlung  
Kattlerstr. 38

**Qualitäts-Zigarren**  
in Fehlfarben  
10  
12  
15 Pfennig.

**Emmericher Waren-Expedition**  
Kaiserstrasse 152. 1395

immer brand **Grude** Herde und  
Küppersbusch  
**Kohlenherde,  
Gasherde, Heizöfen**

Fachgemäßes Aufstellen  
Eigene Rep.-Werkstätte

**Karl Fr. Alex. Müller**  
Gebr. 1890  
Amalienstr. 7. Telefon 1284

Das **Colosseum-  
Variete-  
Programm**  
ist  
**Tages-  
gespräch!**  
**Warum?**  
Von A bis Z  
eine  
**Attraktion!**  
Täglich abends 8 Uhr  
Sonn- und Feiertags  
4 und 8 Uhr

**Klavier, Laute  
Harmonium**  
Unterricht erteilt Lehr-  
am hiesig. Konservat.  
Belgierstraße 15-